

Franco Ruault

Geschäftsmodell Judenhass

Martin Hilti –
„Volksdeutscher“ Unternehmer
im Fürstentum Liechtenstein
1939-1945



PETER LANG
EDITION

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
I. Der Agent des Aufbruchs: Politisierung und Propaganda	21
1 „Mit heißem Kopf und mit Begeisterung“	21
2 „Umbringen werde ich euch nicht, aber erziehen!“	28
3 Exkurs: „Blut kennt doch keine Grenzen“	34
4 „Das ganze Land ein ‚Sauhaufen‘“	46
5 „Der Umbruch“ und die Folgen	53
6 „Deutsche Mädchen, hütet euch vor dem Umgang mit Juden“	72
II. Der Netzwerker für das NS-Regime: Motive, Hintergründe und Aktivitäten	83
1 „Im Bewusstsein der Schuldlosigkeit“	83
2 „Pro forma im Geschäft, hauptsächlich aber für die Spionage tätig“	91
3 „Wollen Sie nicht für uns arbeiten?“	95
4 „Die Braut gibt zu, dass er Nationalsozialist sei“	107
5 „Die Kirche würde sich selbst ins Antlitz schlagen“	117
III. Der Produzent für den „Führer“	121
1 Die „Maschinenbau Hilti offene Handelsgesellschaft“	121
1.1 „Man wusste, das ist ein Nazi-Nest“	121
1.2 „Wenn Emigranten Besucher anpöbeln“	131
1.3 „Ich habe heute schon 10 Hinrichtungen gehabt“	134
1.4 „Eine krisenfeste Kleinindustrie“	151
2 „Selbst der Stuhl, auf dem Hilti sitzt, ist verpfändet“	165
IV. Der gescheiterte Politiker: Altlasten und Neuanfang	183
1 „Lichtensteiner, was sagst du dazu?“	183
2 „Haben Sie den Apparat vom Spion gekauft?“	188
3 „So kann man uns die Vergangenheit nicht ständig vorwerfen“	198

Literaturverzeichnis	203
Archive	207
Interviews	209